

sollte ausgeschaltet werden, was das Preisgericht als Grenze der Brauchbarkeit des Verfahrens bezeichnete, nämlich daß besonders gute oder schlechte Merkmale nicht ausreichend berücksichtigt würden. Der Aussage des Preisgerichts ist zuzustimmen, was die Modifikation des vorgeschlagenen Verfahrens in der Anwendung durch das Preisgericht betrifft, nicht aber was das vorgeschlagene Verfahren selbst betrifft.

Das Preisgericht hätte seine gegenüber der Vorprüfung unterschiedliche Auffassung hinsichtlich der Bedeutung bestimmter Merkmale für die Gesamtqualität bereits in der Gewichtung zum Ausdruck bringen müssen.

Zu fragen ist, weshalb das Preisgericht das vorgeschlagene Verfahren nicht sinnvoll anwenden konnte; ob es lediglich am Verständnis des Verfahrens mangelte oder ob die bei der Beurteilung von Wettbewerbsergebnissen übliche zeitliche und personelle Aufteilung der Arbeit unter Vorprüfung und Preisgericht mit einer sinnvollen Anwendung des Verfahrens unvereinbar ist.

Anmerkung:

(1) Pohl, W.: Produktforschung: Ein Weg zu einer sozialeren Umwelt (ARCH+ 2 1969, H.5)

(2) Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichtes über die im Bauwettbewerb für das ländliche Bildungszentrum Markdorf eingereichten Arbeiten (S.9)

Kunst + Unterricht

die Zeitschrift für alle Bereiche der ästhetischen Erziehung

Erscheinungsweise vierteljährlich, pro Heft DM 4,-, Jahresabonnement DM 16,-
(für Schulen, Lehrer, Studenten, Schüler: zum Vorzugspreis von DM 10,- im Jahr)

BEI FRIEDRICH IN VELBER – Friedrich Verlag, 3001 Velber/Hannover